



Protokoll

113. Generalversammlung 2026

Katholischer Frauenbund St.Gallen – Appenzell

Freitag, 5. Juni 2026

Beginn: 17.35 – 19.37 Uhr

ab 16.00 Uhr	Eintreffen und Ankommen
	Musikalische Darbietung mit Chor «Wundertüte»
17.35 Uhr	Offizieller Beginn der 113. Generalversammlung
	Begrüssungsworte Judith Bolzern , Kantonalpräsidentin Barbara Hediger , Präsidentin Frauengemeinschaft Jona (Gastgeberin)
	Grussworte Ulrike Reinhold , Mitglied der Kirchenverwaltung Barbara Dillier , Stadtpräsidentin Jona Sebastian Wetter , Generalvikar Bistum St.Gallen
18.00 Uhr	Eröffnung Generalversammlung 2026
Traktanden:	<ol style="list-style-type: none">1. Wahl der Stimmentzählerinnen2. Abnahme Jahresbericht 20253. Abnahme Jahresrechnung 2025 Verband/MIN4. Wahl Revisionsstelle5. Festlegung Mitgliederbeiträge 2027 Einzel- und Kollektivbeiträge6. Information aus MÜTTER IN NOT7. Verabschiedung und Begrüssung: Mitglieder Kommission Vernetzung Regionen, Frauengemeinschaften und Gruppen Junger Mütter8. Anträge an die Generalversammlung9. Vorschau 2026 und 202710. Varia
19.37 Uhr	Ende der Generalversammlung

Begrüßungsworte

Die Präsidentin begrüßt die Einzelmitglieder sowie die Vertreterinnen der Ortsvereine zur 113. Generalversammlung des Katholischen Frauenbundes St.Gallen-Appenzell im katholischen Kirchgemeindehaus Jona.

Besonders begrüßt werden die Gäste:

- Katharina Jost Graf, Co-Präsidentin des Frauenbund Schweiz
- Cornelia Brändle, Administrationsrätin der Katholischen Administration, St.Gallen
- Ulrike Reinhold, Mitglied des Kirchenverwaltungsrats
- Barbara Dillier, Stadtpräsidentin Rapperswil-Jona
- Sebastian Wetter, Generalvikar des Bistum St.Gallen

Ein besonderer Dank gilt den Gastgeberinnen der Frauengemeinschaften Jona und Rapperswil-Kempraten für die Organisation und den Empfang in Jona, insbesondere Barbara Hediger und ihrem Team.

Die Präsidentin freut sich über die zahlreiche Teilnahme und hofft, dass die Teilnehmenden die vorgängigen Führungen durch die Rosenstadt Rapperswil-Jona geniessen konnten.

Musikalisch eröffnet wird die Generalversammlung durch den Chor Wundertüte. Anschliessend wird das Wort an die Gastgeberin Barbara Hediger von der Frauengemeinschaft Jona übergeben.

Begrüßung der Gastgeberinnen

Barbara Hediger begrüßt die Teilnehmenden herzlich und dankt allen Frauen für ihr grosses Engagement im Hintergrund. Sie betont, dass das Impulsthema «Mitmischen – Aufmischen» sehr gut zu den Frauen passe. Zudem weist sie auf einen bevorstehenden grossen Bazar der Frauengemeinschaft hin.

Die auf den Tischen stehenden Keramiksteller wurden von Mitgliedern selbst hergestellt. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, einen Blumenretter für Fr. 10.– zu erwerben. Der Erlös kommt Projekten in Bolivien sowie einem Schweizer Kinderhospiz zugute.

DANK an die Gastgeberin

Die Kantonalpräsidentin dankt Barbara Hediger sowie den Helferinnen der Frauengemeinschaften Jona und Rapperswil-Kempraten herzlich für die grosse Gastfreundschaft und die ausgezeichnete Organisation der Generalversammlung.

Besonders gewürdigt werden der liebevoll dekorierte Saal sowie die selbstgemachten Desserts, mit denen die Teilnehmenden verwöhnt werden. Der Dank wird mit einem herzlichen Applaus unterstrichen.

Grussworte

Ulrike Reinhold, Kirchenverwaltungsrat

Ulrike Reinhold heisst die Teilnehmenden in der katholischen Kirchgemeinde Rapperswil-Jona willkommen und stellt die Seelsorgeeinheit mit ihren drei Pfarreien und zahlreichen Mitarbeitenden sowie Freiwilligen vor.

Sie erläutert die Aufgaben des Kirchenverwaltungsrates und betont, dass dessen Arbeit im Hintergrund die Grundlage für ein funktionierendes kirchliches Leben schafft. Als Verantwortliche für das Ressort Soziales hebt sie hervor, dass die Kirchgemeinde zahlreiche soziale Projekte im In- und Ausland unterstützt, darunter auch Angebote für Frauen in unterschiedlichen Lebenssituationen.

Am Beispiel der Organisation «Mütter in Not» zeigt sie auf, wie konkrete Hilfe dort wirkt, wo sie gebraucht wird. Sie würdigt das Engagement des Katholischen Frauenbundes St.Gallen-Appenzell, insbesondere dessen Einsatz für Gemeinschaft, Verantwortung und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Zum Schluss dankt sie den Frauen für ihre Zeit und ihr grosses Engagement in den Frauengemeinschaften und wünscht der Versammlung einen erfolgreichen Verlauf.

Barbara Dillier, Stadträtin Rapperswil-Jona

Barbara Dillier begrüsst die Präsidentin, die Mitglieder des Katholischen Frauenbundes und die Gäste im Namen der Stadt Rapperswil-Jona.

Sie würdigt den Katholischen Frauenbund als wichtige Organisation, die durch ihr Engagement wesentlich zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zu einer lebendigen Gemeinschaft beiträgt. Besonders hebt sie hervor, dass Gemeinschaft durch Menschen entsteht, die Verantwortung übernehmen, Zeit schenken und füreinander da sind.

Anhand des vielfältigen Jahresprogramms des Frauenbundes wird deutlich, wie Begegnung, Bildung, Spiritualität, Kultur und soziales Engagement gefördert werden. Die Stadträtin betont zudem die bedeutende Rolle von Frauen in Gesellschaft und Freiwilligenarbeit. Oft geschehe ihr Einsatz still und selbstverständlich, sei jedoch von grossem Wert für das Zusammenleben.

Abschliessend wünscht sie den Teilnehmenden für die Generalversammlung gute Gespräche, inspirierende Begegnungen und weiterhin viel Freude am wichtigen Engagement.

Sebastian Wetter, Generalvikar Bistum St.Gallen

Der Generalvikar Sebastian Wetter überbringt der Versammlung Grussworte von Bischof Beat Grögli und dem Administrationsrat. Er nimmt Bezug auf die Fronleichnamsprozession in Gonten und deutet das gemeinsame Tragen des Baldachins als Bild für Kirche, Politik und Gesellschaft, die nur gemeinsam tragfähig seien. Zentrale Aussage ist, dass „der Himmel nur miteinander getragen werden kann“ und keine Person diese Verantwortung allein übernehmen könne.

Er weist auf die Vielfalt innerhalb der Kirche hin – unterschiedliche Kulturen, Mentalitäten und Entwicklungstempi – und betont die Notwendigkeit gemeinsamer Verantwortung und Zusammenarbeit trotz bestehender Spannungsfelder.

Das Leitmotiv «aufmischen – mitmischen» des Katholischen Frauenbundes St.Gallen-Appenzell wird aufgenommen und positiv gewürdigt. Der Frauenbund wird als wichtige Kraft beschrieben, die das kirchliche Leben mit Engagement, Bodenhaftung und Gestaltungswillen prägt.

Der Generalvikar spricht dem Katholischen Frauenbund St.Gallen-Appenzell im Namen des Bischofs Dank aus für das Mittragen der Kirche und ermutigt die Anwesenden, weiterhin aktiv mitzuwirken, Impulse zu setzen und Verantwortung in Kirche und Gesellschaft zu übernehmen.

Eröffnung der 113. Generalversammlung (GV)

Die Kantonalpräsidentin, Judith Bolzern, eröffnet offiziell die 113. Generalversammlung des Katholischen Frauenbundes St.Gallen-Appenzell. Sie stellt zuhanden des Protokolls fest, dass die Einladung mit den Traktanden termingerecht versandt wurde. Der Jahresbericht wurde ebenfalls zugestellt und stand zum «Download» auf der Homepage bereit. Einige schriftliche Abmeldungen sind im Verbandssekretariat eingegangen. Leider musste sich Bischof Beat entschuldigen. Mit unserem Generalvikar Sebastian Wetter ist er jedoch würdig vertreten.

Bemerkung zum GV-Protokoll 2025

Das GV-Protokoll war nach der letzten GV am 17. Mai 2025 während 14 Tagen auf unserer Homepage aufgeschaltet oder konnte via Sekretariat bestellt werden. Die Einsprachefrist dauerte bis zum 2. Juni 2025. Der Kantonalvorstand genehmigte das Protokoll an seiner Sitzung vom 1. Juli 2025.

Das Protokoll der Generalversammlung wird durch die Verbandssekretärin Daniela Baldi erstellt und ab dem 13. Juni 2026 während 14 Tagen auf der Homepage veröffentlicht bzw. kann beim Sekretariat bestellt werden. Änderungsanträge sind bis spätestens 27. Juni 2026 einzureichen. Die definitive Genehmigung des Protokolls erfolgt durch den Kantonalvorstand an der ersten Sitzung nach der Generalversammlung.

Traktandenliste

Der genaue Wortlaut der Traktanden und deren Reihenfolge ist auf der Einladung aufgedruckt. Es werden keine Änderungswünsche zur heutigen Traktandenliste beantragt.

Vorgehen Abstimmung

Der Vorstand schlägt für die Geschäfte die offene Abstimmung vor. Es wird kein Antrag auf geheime Abstimmung gestellt.

Bei Abstimmungen und Wahlen gilt gemäss Statut Artikel 17; das einfache Mehr. D.h. bei einfachem Mehr ist ein Antrag oder eine Wahl angenommen, wenn er mehr Ja als Nein-Stimmen ausweist. Enthaltungen werden nicht mitgezählt.

Abstimmungen und Wahlen:

Stimmberechtigte:

Kollektivmitglieder	70	Stimmen
Einzelmitglieder	54	Stimmen

Total	124	Stimmberechtigte
--------------	------------	-------------------------

1. Wahl der Stimmenzählerinnen

Als Stimmenzählerinnen werden vorgeschlagen:

- Monika Grob, Gossau
- Elisabeth Keller, Abtwil
- Patricia Müller, St.Peterzell

Es werden keine anderen Vorschläge gemacht. Die 3 Damen werden «in globo» einstimmig gewählt.

2. Jahresbericht 2025

Rückblick Kantonalpräsidentin (Highlights 2025)

Die Kantonalpräsidentin lässt zentrale Anlässe und Aktivitäten des Verbandsjahres 2025 Revue passieren und betont dabei die Vielfalt, Vernetzung und das Engagement der Ortsvereine sowie des Kantonalverbands.

Wichtige Anlässe und Aktivitäten

- **Dankes Anlass Pfalz Keller:** Würdigung der Vorstandsfrauen der Ortsvereine mit Begegnungen, Rahmenprogramm und künstlerischem Beitrag («Care Belles»)
- **Impulstag «Humor trifft Hormone»:** Sensibilisierung für Stress und Gesundheit, kombiniert mit der Bedeutung von Humor im Alltag
- **OFFA & Wiborada-Tag:** Mitwirkung am Stand «Kirche mit* den Frauen» als fester Bestandteil des Jahresprogramms
- **Generalversammlung Goldach:** GV in engem Rahmen mit musikalischer Begleitung durch HACKLIFE und anschliessendem Austausch
- **Theater St.Gallen:** Blick hinter die Kulissen mit Einblicken in Bühnenarbeit, Kostüme und Festspielvorbereitungen
- **Bischöfliche Begegnung:** Abschiedsbesuch bei Bischof Markus, Dank für die Unterstützung
- **Impulstag Frauenbund Schweiz:** Digitale Durchführung mit geringer Beteiligung
- **Kathedralführung St.Gallen:** Wiederholung der Führung mit grosser Beteiligung und fachlicher Leitung durch Hildegard Aepli
- **Präsidentinnen- und Leitungskonferenz:** Informations- und Austausch Anlass zu Angeboten des Kantonalverbands und des Dachverbands
- **Buchpunkt Herisau (November):** Literarischer Anlass mit Buchvorstellungen und Austausch.
- **Herbstkonferenz Frauenbund Schweiz:** Austausch zu strategischen Themen, Vernetzung und Reflexion über Entwicklungen im Vereinswesen
- **Jubiläen der Ortsvereine:** Teilnahme an Jubiläums-GVs als Zeichen der Wertschätzung
- **Bildungstag Zürich:** Hinweis auf vielfältige Weiterbildungsangebote und Motivation zur Teilnahme.
- **Sitzungen und Gremienarbeit:** 10 Vorstandssitzungen, Klausurtagung sowie zahlreiche Kommissions-, Regional- und Vernetzungstreffen.

Gesamtfazit

Die Kantonalpräsidentin betont die Bedeutung eines starken Frauennetzwerks, das durch „aufmischen und mitmischen“ aktiv Gesellschaft und Kirche mitgestaltet. Der Kantonalvorstand kann diese Aufgabe nicht allein tragen; sie basiert auf gemeinsamer Verantwortung aller Beteiligten.

Die Vizepräsidentin, Jeanette Kempf, eröffnet die Diskussion zum Jahresbericht 2025. Diese wird nicht benutzt. Sie lässt über den Jahresbericht 2025 abstimmen.

Abstimmung:

JA-Stimmen: 124

NEIN-Stimmen: 0

Jeanette Kempf bedankt sich bei den Stimmbeteiligten.

3. Abnahme Jahresrechnung 2025 Verband/MIN

Die Mitgliederbeiträge reduzierten sich um CHF 12'000, wobei die Spenden von Kirchgemeinden sich um rund CHF 2'500 erhöhten; die Kosten für den ordentlichen Betrieb des Verbandes konnten stabil gehalten werden; Die Verbandsrechnung schliesst dank positiven Erträgen aus dem Anlagepool mit einem Gewinn von CHF 98'144.

Verband	2024	2025	Veränderung
Total Einnahmen	244'271	249'086	+ 4'815
Total Ausgaben	-281'420	-281'569	-149
Finanzerfolg	71'749	130'627	+58'878
Rückstellungsveränderungen	0	0	-
Jahreserfolg	34'600	98'144	+63'544

Beratungsstelle MÜTTER IN NOT

Jahresrechnung der Beratungsstelle schliesst weiterhin auf hohem Niveau positiv ab; die Höhe der Hilfsgelder hat sich netto, nach Bezug aus den Fonds, reduziert; die Subventionen reduzieren sich vertragsgemäss um CHF 30'000; die Legate und Spenden haben sich auch reduziert; die Kosten für den ordentlichen Betrieb konnten stabil gehalten werden.

Beratungsstelle	2024	2025	Veränderung
Total Einnahmen	482'695	446'340	- 36'355
Total Ausgaben	-392'629	-396'573	- 3'944
Finanzertrag	275	5'571	+5'296
Jahreserfolg	90'341	55'338	- 35'003

Zur Erfolgsrechnung Verband/MIN wurden keine Fragen gestellt.

Revisionsbericht

Die Kontrollstelle OBT St.Gallen führte am 16. Februar 2026 eine eingeschränkte Revision durch für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr.

Die Kantonalpräsidentin führt die Abstimmung. Die vorliegende Jahresrechnung 2025 des Kantonalverbands und ihrer Beratungsstelle MIN sei zu genehmigen.

Abstimmung:

JA-Stimmen: 124

NEIN-Stimmen: 0

Die Kantonalpräsidentin bedankt sich bei den Stimmbeteiligten.

Antrag Décharge

Die Kantonalpräsidentin stellt den Antrag, dem gesamten Vorstand des Katholischen Frauenbundes St.Gallen-Appenzell für das Vereinsjahr 2025, Entlastung zu erteilen.

Abstimmung:

JA-Stimmen: 124

NEIN-Stimmen: 0

Die Kantonalpräsidentin bedankt sich bei den Stimmbeteiligten.

Einblick ins Budget – «Jeder Franken der mehr eingeht, freut uns.»

Der Voranschlag 2026 ist eher konservativ budgetiert. Aus dem Anlagebereich rechnet der Verband mit +/- 40'000 Franken und wünscht sich ein erfolgreiches Anlagejahr. Demgegenüber ist dem Verband bewusst, dass er ein spezielles Augenmerk den Mitgliederbeiträgen und Spenden widmen muss, da diese eine wesentliche Grundlage für die finanzielle Stabilität und die Verwirklichung der Verbandsziele darstellen.

Erfolgsrechnung konsolidiert	IST 2025	Budget 26
Jahreserfolg Verband	98'143	- 32'118
Jahreserfolg Beratungsstelle	55'338	-31'681
Totaler Erfolg	153'481	-63'799

Die Subventionen der Beratungsstelle reduzieren sich um weitere CHF 30'000; die Mitgliederbeiträge des Verbandes reduzieren sich laufend infolge Auflösung von Ortsvereinen; die Ausgaben bleiben auf stabilem Niveau; beim Anlageertrag wird mit einem reduzierten, machbaren Ertrag gerechnet.

4. Wahl der Revisionsstelle

Die Kantonalpräsidentin schlägt der Mitgliederversammlung die Revisionsstelle OBT AG St.Gallen für ein weiteres Jahr zu Wahl vor.

Abstimmung:

JA-Stimmen: 124

NEIN-Stimmen: 0

Die Kantonalpräsidentin bedankt sich bei den Stimmbeteiligten.

5. Festlegung der Mitgliederbeiträge 2027

Einzelmitgliederbeitrag 2027

Die Kantonalpräsidentin stellt den Antrag, den Einzelmitglieder-Beitrag 2026 bei **CHF 25.00** zu belassen. CHF 3.50 an Dachverband und CHF 21.50 verbleiben im Kantonalverband.

Abstimmung:

JA-Stimmen: 124

NEIN-Stimmen: 0

Der Antrag wird ohne Gegenstimmen angenommen. Die Präsidentin bedankt sich bei den Stimmbeteiligten.

Kollektivmitgliederbeitrag 2027

Die Kantonalpräsidentin stellt den Antrag, den Kollektivmitglieder-Beitrag bei **CHF 8.50** zu belassen. CHF 6.00 an den Dachverband und CHF 2.50 verbleiben im Kantonalverband.

Abstimmung:

JA-Stimmen: 124

NEIN-Stimmen: 0

Die Präsidentin bedankt sich bei den Stimmbeteiligten. Keine Gegenstimmen

6. Informationen aus MÜTTER IN NOT

Sabina Aggeler, Präsidentin von MÜTTER IN NOT, stellt die Beratungsstelle kurz und prägnant vor, indem sie 4 Fragen an die versammelte Gesellschaft stellt: Die Antworten dazu sind: Die Stelle richtet sich nicht ausschliesslich an Mütter, sondern an alle Frauen in schwierigen Lebenssituationen. Sie bietet kostenlose Beratung in finanziellen und psychosozialen Fragen, unabhängig von einer Mitgliedschaft. Spenden kommen direkt und vollständig hilfesuchenden Frauen aus den Kantonen St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden zugute.

Sie ruft zur Rolle von Multiplikatorinnen auf: Personen sollen im Alltag aufmerksam sein, Frauen in Not erkennen und aktiv auf das Angebot hinweisen. Eine formale Ausbildung ist nicht erforderlich; entscheidend sind Offenheit und Bereitschaft zur Weitervermittlung.

Weiter betont sie die Bedeutung der niederschweligen, professionellen Unterstützung, die Frauen stärkt und ihnen neue Perspektiven eröffnet. Abschliessend dankt sie für die bisherige Unterstützung und Spendenbereitschaft und motiviert dazu, das Angebot aktiv im Umfeld bekannt zu machen.

Mit einem bildhaften Zitat aus „Pippi Langstrumpf“ schliesst sie ihren Beitrag und ruft dazu auf, auch in herausfordernden Situationen aktiv und mutig zu handeln – im Sinne der Solidarität mit Frauen in Not.

7. Verabschiedungen und Begrüssungen Kommission Vernetzung Regionen

Die Kantonalpräsidentin berichtet, dass **Ursi Camenzind** bereits durch den Kantonalvorstand an der letzten Sitzung verabschiedet wurde, da sie heute nicht anwesend sein kann. Ihr wurde für das langjährige Schaffen in verschiedenen Ämtern in den letzten Jahren gedankt.

Die Präsidentin der Kommission Vernetzung Regionen und Mitglied des Kantonalvorstandes, Doris Jud, würdigt zu Beginn das Engagement der freiwillig tätigen Frauen. Freiwilligenarbeit wird als zentrale Grundlage für gelebte Gemeinschaft beschrieben, die Vertrauen, Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung ermöglicht. Hervorgehoben wird, dass dieses Engagement oft im Hintergrund erfolgt, jedoch wesentlich zur Funktionsfähigkeit der Organisation beiträgt. Den anwesenden Frauen wird für ihren Einsatz, ihre Zeit und ihre Verlässlichkeit ausdrücklich gedankt. Ihr Beitrag wird als unverzichtbar für die Gemeinschaft und deren Entwicklung bezeichnet.

Im Rahmen der Verabschiedungen wird **Gabriela Hutter** für ihr grosses Engagement in der Kommission Vernetzung Region sowie für ihre Tätigkeit als Präsidentin der FG Herisau herzlich gedankt. Ihr werden Wertschätzung und gute Wünsche für ihren weiteren Weg ausgesprochen. Sie erhält Applaus der Versammlung.

Anschliessend wird **Susanne Wick-Gähwiler** als neue Mitwirkende in der Kommission Vernetzung Region begrüsst. Ihr wird für ihre Bereitschaft zur weiteren Mitarbeit nach dem Rücktritt als Präsidentin der FG Henau gedankt. Sie wird herzlich willkommen geheissen und auf die künftige Zusammenarbeit wird positiv verwiesen. Auch ihr wird Applaus zuteil.

Ein grosses Dankeschön an die zurücktretende Vize-Präsidentin der FG Teufen gilt auch **Margrit Bumann**. Auch ihr wird Applaus zuteil. Weitere zurücktretende Präsidentinnen, Leitungs- und Kontaktfrauen werden in ihrer Gesamtheit verdankt. Ihr Engagement wird als prägend für die Entwicklung der Ortsvereine und des Frauennetzwerks gewürdigt. Den ausscheidenden Frauen wird für ihren Einsatz, ihre Zeit und ihre Unterstützung im Verband herzlich gedankt und alles Gute für die Zukunft gewünscht.

Bettina Inauen, Mitglied des Kantonalvorstandes und Kontaktfrau der FG Schwende, begrüsst alle Anwesenden. Sie weist darauf hin, dass sich die Vorstände der Ortsvereine laufend weiterentwickeln und personelle Veränderungen Teil eines lebendigen Verbandslebens sind. Im vergangenen Vereinsjahr konnten insgesamt elf neue Vorstandsfrauen für Aufgaben in den Ortsvereinen gewonnen werden.

Stellvertretend für alle neuen Vorstandsfrauen wird **Saskia Paris (FG Henau)** persönlich an der Generalversammlung begrüsst. Den neuen Vorstandsfrauen wird für ihre Bereitschaft gedankt, Verantwortung zu übernehmen und das Vereinsleben aktiv mitzugestalten.

Bettina Inauen würdigt das Engagement aller bisherigen und aktuellen Vorstandsfrauen und betont die Bedeutung ihres Einsatzes für die Weiterentwicklung des Frauennetzwerks. Die neuen Vorstandsmitglieder werden herzlich willkommen geheissen und zur aktiven Mitgestaltung sowie zum gegenseitigen Austausch und zur Vernetzung ermutigt.

Der Kantonalvorstand freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit und wünscht den neuen Vorstandsfrauen viel Freude, Erfolg und Erfüllung in ihren neuen Aufgaben.

8. Anträge an die Generalversammlung

Die Kantonalpräsidentin berichtet, dass bis zum Anmeldeschluss zur Generalversammlung am 18. Mai 2026 keine Anträge an die Mitgliederversammlung in schriftlicher Form eingereicht worden sind.

9. Vorschau 2026 und Jahresprogramm 2026/2027 Bildung

Jeanette Kempf, Vizepräsidentin des Kantonalvorstandes, informiert über die geplanten Anlässe und Weiterbildungsangebote des Kantonalverbands. Vorgestellt werden der Einzelmitglieder-Anlass in Zürich sowie verschiedene Tagungen und Veranstaltungen im zweiten Halbjahr 2026, darunter der Impulstag des Frauenbunds Schweiz, der Herbstimpuls, die Herbstkonferenz sowie die zweite Präsidentinnen-Tagung zum Thema Leadership in der Freiwilligenarbeit und Privatwirtschaft.

Im Bereich Weiterbildung werden vier Kurse für Vorstandsmitglieder angekündigt: Vereinsfinanzen, Führungshaltung, intergenerationelle Vorstandsarbeit sowie Vereinsstatuten. Ziel ist es, Frauen in ihren Vereins- und Führungsaufgaben zu stärken und ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Zusätzlich wird auf das Zertifikat «Führungskompetenz Vereinswesen» des Frauenbunds Schweiz hingewiesen. Dieses umfasst sechs Module zu Vereinsführung, Teammanagement, Führungskompetenz, Rhetorik, Konfliktmanagement und Führungshaltung und dient als Anerkennung des freiwilligen Engagements.

Abschliessend gibt Jeanette Kempf einen Ausblick auf das Weiterbildungsprogramm 2027 mit Themen aus den Bereichen Führung, Finanzen, Generationenfragen, Kirche und persönliche Entwicklung. Sie betont die Bedeutung von Bildung als Grundlage für persönliches Wachstum, gesellschaftliche Mitgestaltung und die Zukunftsfähigkeit der Vereine. Es lohnt sich, neugierig zu bleiben.

Nächste Generalversammlung, Samstag, 5. Juni 2027 in Widnau

Fabienne Graber, Präsidentin der Frauengemeinschaft Widnau, stellt die Gastgeberorganisation der Generalversammlung 2027 vor. Die 1910 gegründete Frauengemeinschaft zählt heute rund 480 Mitglieder und wird von einem zehnköpfigen Vorstand geleitet.

Sie gibt einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten und Untergruppen der Frauengemeinschaft, welche Frauen und Familien in verschiedenen Lebensphasen begleiten. Dazu gehören Angebote für Familien und Kinder, Begegnungsmöglichkeiten für Erwachsene sowie soziale und kirchliche Engagements innerhalb der Gemeinde.

Widnau wird als lebendige Gemeinde mit starker Vereinskultur, Gastfreundschaft und guter Erreichbarkeit vorgestellt. Die Frauengemeinschaft versteht sich als wichtiger Bestandteil des Dorflebens und fördert Begegnung, Gemeinschaft und Zusammenhalt.

Abschliessend lädt Fabienne Graber die Anwesenden herzlich zur Generalversammlung vom **5. Juni 2027 in Widnau** ein und freut sich gemeinsam mit der Frauengemeinschaft auf die Durchführung des Anlasses.

10. Varia

Dachverband Frauenbund Schweiz, Katharina Jost Graf

Die Co-Präsidentin Katharina Jost Graf freut sich sehr heute als Gast und Sprecherin an der Generalversammlung zu wirken. Sie dankt allen, die ihre Zeit der wichtigen Freiwilligenarbeit investieren und meint, dass in der Frauenbande jede wichtig ist – denn wir brauchen einander. Ein afrikanischer Spruch nennt sie: «Wenn viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, dasselbe tun, ändert sich die Welt.»

Ein besonderes Anliegen ist ihr die Erklärung der neuen Namensgebung und weiter die Kampagne «Frauenrechte. Er kämpft, nicht geschenkt».

Frauenbund Schweiz. überraschend anders katholisch



Die Co-Präsidentin Katharina Jost Graf erläutert den Leitsatz «überraschend anders katholisch». Katholisch meine das GANZE, das allumfassende. Damit werde ausgedrückt, dass der Frauenbund Schweiz katholische Werte vertrete, diese jedoch auf eine Weise lebe und interpretiere, die von vielen Menschen nicht erwartet werde. Dabei stünden Offenheit, Gleichwürdigkeit, gesellschaftliches Engagement und die Stärkung von Frauen im Mittelpunkt.

Der Frauenbund Schweiz sei und bleibe auch nach der Namensänderung katholisch. Die Organisation verstehe sich seit jeher als «überraschend anders katholisch». Sie engagiere sich für eine gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Herkunft oder Lebensform einen gleichwürdigen Platz hätten.

Ebenso setze sich der Frauenbund Schweiz für eine Kirche ein, in der alle Menschen ihren gleichwürdigen Platz hätten, insbesondere Frauen, deren Stimmen und Erfahrungen oft zu wenig Gehör und Anerkennung fänden.

«Frauenrechte. Er kämpft, nicht geschenkt.»



Katharina Jost Graf hält fest, dass Frauenrechte keine Selbstverständlichkeit sind, sondern über Jahrzehnte hinweg erkämpft wurden. Aktuell stünden diese Rechte erneut unter Druck, da Gleichstellung relativiert, politisch zurückgedrängt oder gesellschaftlich abgewertet werde. Die Kampagne mache deutlich, warum sie notwendig sei und wofür sie stehe: für die Verteidigung und Stärkung von Frauenrechten sowie für eine klare Haltung zugunsten von Gleichstellung.

Haltung des Frauenbunds Schweiz

Der Frauenbund Schweiz positioniere sich klar: Frauenrechte seien zentral für eine funktionierende Demokratie und dürften nicht wieder verloren gehen.

Kernaussage:

«Was erkämpft wurde, darf nicht wieder verloren gehen. Wir bleiben dran.»

Sie hält fest, dass die Kampagne auf drei inhaltlichen und medialen Säulen basiert:

1. **Monatliche Kurzvideos (Social Media)**

Regelmässige kurze Videoformate für Instagram, Facebook, LinkedIn und YouTube zur kontinuierlichen Präsenz und Sensibilisierung

2. **Serie «Frauen schreiben (Kirchen)Geschichte»**

Porträtreihe über inspirierende Frauen und deren Wirkungsgeschichte aus Sicht von Geschichtswissenschaft und feministischer Theologie

3. **Monatliche redaktionelle Beiträge**

Fachlich aufbereitete Inhalte zu aktuellen gesellschaftlichen Themen wie Tradwives (traditionelle Ehefrauen), digitale Gewalt oder Incel-Bewegungen (unfreiwillig sexuell enthaltsam)

Es wird betont, dass sämtliche Inhalte bereits aufbereitet sind und direkt genutzt, geteilt sowie mit eigener Stimme ergänzt werden können.

Eine Stimme aus der Versammlung

Eine Teilnehmerin macht auf die Feier «20 Jahre Pfarrer Künzli-Weg» aufmerksam, die in Wangs am 6. Juni stattfindet. - Sie berichtet weiter von Frau Dr. Elisabeth Blunschy, die erste Frau, die als Nationalrätin gewählt worden sei, wo die Schweizer Frauen noch kein Wahlrecht hatten, im nächsten Jahr zu gedenken, evtl. zum Thema zu machen, evtl. Relevanz für Frauenvereine. - Ein Anliegen, das ihr auf dem Herzen liegt ist, das Tragen der Tracht als Gesprächsöffner und zum einheitlichen Auftreten an Anlässen. Sie habe im Ganzen 9 Trachten und trage heute die Appenzeller Tracht.

DANKSAGUNGEN

Judith Bolzern spricht einen grossen Dank den Gönnern und Sponsoren aus, die den heutigen Anlass finanziell und materiell grosszügig unterstützt haben. Ohne diese wäre die Verlosung zur Ehrung unserer Einzelmitglieder nicht durchführbar gewesen.

Sponsoren

Appenzeller Heilbad, Heiden; Ernas Teigwaren, Appenzell-Schlatt; Gebana AG, Zürich; Knies Kinderzoo, Rapperswil; Mangia Italiano, St.Gallen; Markwalder & Co., St.Gallen; Pius Schäfler AG, Gossau; Pro City St.Gallen, St.Gallen; Raiffeisenbank Rapperswil – Jona; Raiffeisenbank St.Gallen; Rhomberg Schmuck AG, Marbach; Rubens-Bistro, Bar&Take away, St.Gallen; Stadtrat Rapperswil–Jona.

Die Kantonalpräsidentin spricht allen ihren herzlichen Dank für die Mitwirkung am gelungenen Anlass aus.

FG Jona und Rapperswil-Kempraten

Ein besonderer Dank geht an die Vorstandsfrauen der FG Jona und Rapperswil-Kempraten sowie an ihre Helferinnen. Die Zusammenarbeit mit dem Verbandssekretariat wird als unkompliziert und sehr konstruktiv hervorgehoben. Es wird allen Helferinnen ein Präsent übergeben.

Dank an die Teilnehmenden

Die Präsidentin dankt allen Anwesenden für ihre Teilnahme an der GV in Jona. Die Anwesenheit wird als Zeichen von Interesse und Unterstützung für den Frauenbund gewürdigt. Besonders betont wird die Bedeutung des Netzwerks von Frauen für Frauen sowie die daraus entstehende gemeinsame Stärke und Motivation.

Dank an Gremien und Mitarbeitende

Ein weiterer Dank richtet sich an die Kolleginnen im Kantonalvorstand; die freiwilligen Mitarbeiterinnen der Kommission Vernetzung Regionen; die Sozialkommission von MÜTTER IN NOT und an die Kontaktfrauen in den Regionen

Den Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle Gabriela Horvath-Zanettin und Patricia Steiger dankt die Kantonalpräsidentin für ihre sorgfältigen und umsichtigen Beratungsgespräche sowie für die Vorbereitung der finanziellen Gesuche.

Abschliessend bedankt sich die Kantonalpräsidentin beim Verbandssekretariat: Daniela Baldi und Angelika Heim für ihre vorausschauende Arbeitsweise und die wertvolle Unterstützung des Kantonalvorstands durch Mitdenken und organisatorische Entlastung.

Im stillen Gedenken an die Verstorbenen

Jacqueline Bollhalder, geistliche Begleitung, gedenkt an die Verstorbenen im Gebet: «Herr gib allen Verstorbenen die Ewige Ruhe». Daraufhin folgt ein eindrücklicher spiritueller Ausklang zum Thema «Du bist goldrichtig» gestaltet von der Seelsorgerin Esther Rüthemann und Jacqueline Bollhalder. Der Ablauf des spirituellen Ausklangs kann beim Verbandssekretariat oder auf der Homepage abgerufen werden.

Abschluss der GV

Mit unserem Jahresthema «**Wer mitmischt gestaltet – wer aufmischt verändert**» schliesst die Kantonalpräsidentin um 19:37 Uhr die 113. Generalversammlung und lädt mit dem Ausspruch «Schön seid ihr hier gewesen!» alle zum Apéro ein.

St.Gallen, 5. Juni 2026

Protokollführerin:

Protokoll eingesehen:

Katholischer Frauenbund St.Gallen – Appenzell



Daniela Baldi
Verbandssekretärin und Ansprechperson



Judith Bolzern
Kantonalpräsidentin